

19-04-19 Karfreitag Dornenkrone von Notre Dame

Liebe Gemeinde!

"Jede Tragödie braucht ihre Helden. Nach dem Brand der Notre-Dame de Paris sind das die rund 400 Einsatzkräfte, die nach stundenlangem Kampf die Flammen löschen konnten und in einer Menschenkette auch zahlreiche Reliquien aus den Kathedrale retteten. Einer hat sich dabei besonders hervorgetan: der Seelsorger der Pariser Feuerwehr, Kaplan Jean-Marc Fournier. Seinem Einsatz ist es wohl zu verdanken, dass die Dornenkrone, die als wertvollster Besitz der Notre-Dame gilt, rechtzeitig geborgen werden konnte.

Wie mehrere Medien und auch der Bürgermeister des 15. Pariser Arrondissements berichten, bestand Fournier am Montagabend darauf, die Feuerwehrleute in die brennende Kathedrale zu begleiten, obwohl dort nach wie vor Gefahr bestand. Mit den Reliquien in der Notre-Dame ist Fournier nämlich vertraut: Er gehört dem „Ritterorden zum Heiligen Grab zu Jerusalem an“, der sich für die Pflege wertvollen Gegenstände einsetzt. Gemeinsam mit den Feuerwehrleuten verschaffte er sich Zugang zu der Dornenkrone und brachte sie – und schließlich auch sich selbst – wieder in Sicherheit." (www.faz.net 17.04.2019)

Wäre es nicht vielen lieber, sie wäre verbrannt?

Vorgestern war ein Bild von der Dornenkrone im Teckboten.

Und vielleicht haben Sie sich auch gefragt: Das soll die Dornenkrone von Jesus sein? Wo sind da die Dornen?

Ludwig der Heilige hat die Dornenkrone im 13. Jahrhundert für viel Geld vom byzantinischen Kaiser erworben und nach Paris gebracht.

Ist diese Dornenkrone das Wertvollste von Notre Dame? Wer glaubt denn, dass das wirklich die Dornenkrone von Jesus ist?

Die Dornenkrone von Jesus steht für den Weg des Leids, den Jesus gegangen ist:

Mk 15,16ff.:

Die Soldaten aber führten ihn hinein in den Palast, das ist ins Prätorium, und riefen die ganze Kohorte zusammen 17 und zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf 18 und fingen an, ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König! 19 Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm. 20 Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten.

Und als er dann am Kreuz hing, hörten Sie nicht auf zu spotten:

Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, 30 hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz! 31 Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. 32 Der Christus, der König von Israel, er steige nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch.

Die Dornenkrone steht dafür, dass Jesus geschmäht wurde. Keiner hätte sich aufgeregt oder wäre vor Gericht gegangen, wenn einer ein Schmähdgedicht über ihn verfasst hätte. "Seht, welch ein Mensch!" Jesus war eine Witzfigur, die jeder ungestraft schmähen durfte.

Ist das, ist dieser Geschmähte der, der uns wertvoller ist als alles? Ist der Mann mit der Dornenkrone unser wertvollster Besitz?

Napoleon hat 1804 in Notre Dame einen Gottesdienst gefeiert. Der Papst war extra gekommen, um ihn in diesem Gottesdienst zum Kaiser zu krönen. Aber Napoleon nahm das lieber selbst in die Hand. Er wollte allen zeigen, dass er ganz oben stand und ihm niemand das Wasser oder die Kaiserkrone reichen konnte. Und so hat er sich die Kaiserkrone selbst aufgesetzt!

- Das ist ein Kaiser! Ein Weltherrscher!
Lieben wir nicht eher diese Art von Kronen als Dornenkronen? Was kann einer mit einer Dornenkrone helfen?

Die Dornenkrone erinnert uns an den Leidensweg von Jesus. Sie ruft uns aber auch zu: "Sei Du auch bereit den Weg des Leidens zu gehen!"

Aber wer will das freiwillig.

Wir haben in den letzten Tagen manches über die Bluttests gehört, die während der Schwangerschaft gemacht werden können, um festzustellen, ob ein Kind eine Behinderung hat oder nicht.

Wer möchte einem Kind zumuten, dass es unter einer Behinderung leidet? Wer möchte als Eltern ein

Kind haben, das nicht gesund ist, das nie selbständig sein kann, das immer Pflege braucht.

Wir wollen Leiden vermeiden: Für uns und andere. "Ein behindertes Kind – das traue ich mir nicht zu!", sagen viele.

Die Dornenkrone von Jesus hat die Botschaft für uns: "Hab keine Angst! Hab keine Angst vor der Zukunft! Nimm an, was das Leben Dir bringt! Nicht der Zufall teilt Dir das Deine zu, sondern Gott. Sicherheit, Leidfreiheit gibt es im Leben nie. Und es gibt keinen Weg zum Glück, auf dem nicht auch Leid vorkommt. Nur wer Leid trägt, seines und das von anderen, wird glücklich. Hab keine Angst vor dem Leid, ich bin gerade dann an deiner Seite, wenn du eine Dornenkrone trägst!"

So spricht die Dornenkrone zu uns...

Aber wer will die Botschaft der Dornenkrone hören?

Leid gehört vermieden, gehört beendet!

Darum rufen auch manche nach einer Lockerung bei der Sterbehilfe.

Wenn einer weiß, dass er einen qualvollen Tod sterben wird, muss man den nicht verstehen, wenn er von seinem Arzt Medikamente will, ein Gift will, das ihn vom Leiden erlöst, das ihn sterben lässt? Aber öffnet man da nicht eine Tür?

Müssen sich dann künftig Menschen, die leiden und schwerstpflegebedürftig sind vor ihren Angehörigen rechtfertigen, wenn sie dem Leid kein Ende machen, wenn sie noch leben wollen. Müssen sie darum bitten, dass sie noch leben dürfen, auch wenn es

doch andere Möglichkeiten, Medikamente gibt, die Schluss machen?

Die Dornenkrone macht Mut zum Leiden, möchte denen Mut machen, die leiden: "Ich gebe dir die Kraft, dass Du Dein Leiden überstehst."

Ist das, für das die Dornenkrone steht, das Wertvollste, was Paris hat? Das Wertvollste überhaupt?

Heute am Karfreitag steht die Dornenkrone im Mittelpunkt.

Dornen begegnen uns in der Bibel auch schon ganz am Anfang, in der Geschichte des Sündenfalls. Die Dornen stehen für den Fluch, der auf Adam und Eva lastet, weil sie das Vertrauen auf Gott verloren haben, weil sie selbst wissen, selbst entscheiden wollten, was gut und was böse ist.

"Dornen und Disteln soll dir dein Acker tragen!", sagt Gott zu ihnen.

Die Dornenkrone wurde Jesus von den Soldaten aufgesetzt, um ihn zu schmähen, seelisch zu zerbrechen.

Die Dornenkrone steht aber auch dafür, dass Jesus den Fluch, der auf uns Menschen lastet, trägt: "Du bist erlöst!" ist die Botschaft der Dornenkrone, "Du bist vom Fluch der Sünde, vom Fluch des Todes, vom Fluch von allem, was Dich zerbrechen will, erlöst!"

Ich glaube nicht, dass die Dornenkrone von Notre Dame echt ist. Die echte Dornenkrone ist in Jesingen – auch in Jesingen. Sie ist z. B. da wo ein Mann seine demenzkranke Frau aushält. Wo er aushält,

dass sie ihn mit den schlimmsten Schimpfworten belegt. Wo er sich gesundheitlich für sie aufreibt und nichts als Schimpfworte und seelische Schmerzen dafür bekommt.

Die echte Dornenkrone ist z. B. auch da, wo eine vor den Trümmern seines Lebens steht, wo beruflich, familiär alles zerbrochen ist und sie nur noch ihr Versagen, nur noch Schwarz sieht.

Die echte Dornenkrone von Jesus ist irgendwo in unserer Nachbarschaft, wo einer leidet und vielleicht trägt sie einer von uns. Denn da, wo einer Leid trägt, hat er Anteil an dieser Krone, wird die Dornenkrone von Jesus zu seiner.

Die Dornenkrone von Notre Dame ist sicher nicht echt und dennoch ist sie wertvoll – das Wertvollste. "Weil sie das Unvorstellbare dingfest macht!" (FP, 17.04.2019)

Weil sie uns in Erinnerung ruft, dass nicht der unser Erlöser ist, der sich die Kaiserkrone selbst aufsetzt, der in der Welt glänzt.

Sondern, dass der unser Erlöser ist, der die Dornenkrone trug.

Dass seine Liebe stärker ist als alle Dornen, als jeder Fluch, dass ER uns erlöst hat!

Wir sind frei! Nichts darf uns ängsten, nichts darf uns quälen!

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen. Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust. (Hiob 19) Amen.